

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 14. 12. 1923

D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

WIEN, XVIII. STERNWARTESTRASSE 71.

14. 12. 1923.

[hs.:] lieber Richard,

[ms.:] Beifolgenden Brief möchte ich an die Staatstheaterkasse senden und frage  
an, ob Sie mitunterschreiben wollen. Anlass zu diesem Briefe bildet, wie Ihnen  
bekannt, die Differenz zwischen den mir von der Kasse verrechneten Tantièmen  
und den der Direktion vorgelegten Rapporten. Das darauf bezügliche Blatt lege  
ich zur Aufklärung bei.

Es ist mit grösster Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass in den Abrechnungen  
für Ihre Stücke sich ähnliche Unbegreiflichkeiten finden dürften.

Verpflichtung der Staatstheaterkasse ist es natürlich sofort die gewünschten Auf-  
stellungen an uns zu senden, da <sup>^uns als</sup> die <sup>v</sup> Autoren gegenüber der Standpunkt  
<sup>^eij</sup>e <sup>v</sup>nes Kassebeamten vis-a-vis Direktor Paulsen, <sup>^(^</sup>der zwei differierende  
Abrechnungen für den gleichen Abend und auf Reklamation die Antwort erhielt,  
es kümmere ihn doch nicht, ob zwei Millionen mehr oder weniger in der Kasse  
seien, <sup>^)</sup> <sup>^</sup> kaum haltbar sein dürfte.

Sollte es sich als notwendig erweisen, so möchte ich eventuell, Ihr Einverständ-  
nis vorausgesetzt, die Angelegenheit gemeinsam durch meinen Rechtsanwalt (Dr.  
Norbert Hoffmann) weiterführen lassen.

[hs.:] herzlichst

Ihr

Arthur

Tantièmen »Medardus«.

Saison 1922/23.

Kassenrapporte:      Mir verrechnet:

2. IX. 22.	13,492.300
AbQu. IV.	<u>2,941.200</u>
	<u>16,43</u> <del>3</del> <sup>X</sup> 500
	12,651.673

5. IX..	9,864.000
AbQu. I.	<u>3,108.600</u>
	<u>12,97</u> <del>3</del> <sup>X</sup> 600
	9,309.984

15. IX. k. A.	<u>13,490</u> <del>1</del> <sup>X</sup> 00
	12,528.478

25. IX..	12,993.400
AbQu. I.	<u>3,108.600</u>
	<u>16,202</u> <del>1</del> <sup>X</sup> 00
	14,080.584

5. X..	18,727.600
AbQu. III.	<u>2,629.800</u>

	21,35X400	18,998.557
	27.X..	19,230.000
45	AbQu. I.	<u>3,108.600</u>
		22,238.600
		19,675.816
	11. XI.	Orgah.XMorstl.
		5,659.273
50	21. XI. k. A.	20,219X000
		19,262.257
	9. I. 23.	19,609.000
	AbQu. I.	<u>3,108.600</u>
		22,717.600
55		20,483.804
	19. II. k. A.	27,8161000
		25,426.640
	14. IV..	39,184.500
60	AbQu. II.	<u>2,860.200</u>
		42,0441000
		38,472.245
	29. VI..	39,234.500
	AbQu. III.	<u>2,629.800</u>
		41,8643000
		38,411.890

⑨ YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 3 Seiten, 1825 Zeichen  
Schreibmaschine

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (Anrede, Korrekturen, Schlussformel, Unterschrift)  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand auf dem zweiten Blatt den Zusammenhang zum ersten Blatt  
hergestellt: »(zu 24. 12. 23)«

<sup>4</sup> Beifolgenden Brief ] Beilage nicht erhalten; den selben Brief (gleichfalls ohne erhaltene Beilage) hatte Schnitzler bereits am 10. 12. 1923 an Raoul Auernheimer geschickt.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 14. 12. 1923. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02406.html> (Stand 22. Dezember 2025)